



Drucksache Nr. KDigital 8/2021	
TOP 8c)	Seite
Digitalisierung der Bezirksregierung	2

## **Beantwortung:**

### *Themenblock A: Digitalisierung der Verwaltung*

1. Während der letzten 14 Monate wurde der Bedarf bei der Digitalisierung auffällig.
  - a. Welche Bedarfe im Bereich Digitalisierung wurden verwaltungsintern identifiziert?
  - b. Welche Digitalisierungsbestrebungen wurden angestoßen, welche wurden umgesetzt?
  - c. Wie wollen Sie dem Thema Digitalisierung in Zukunft begegnen?

Die Bezirksregierung Köln als Landesmittelbehörde ist grundsätzlich in die Digitalisierungsvorhaben der Landesregierung und -ressorts, des CIO und des Programmes DVN eingebunden. Die Teilhabe der Bezirksregierung Köln an diesen Vorgängen erfolgt im Rahmen der landesweiten Abstimmung. Neben den Anforderungen und Bedarfen zur Digitalisierung aus den vorgenannten Stellen betreibt die Bezirksregierung Köln in eigener Zuständigkeit und Verantwortung auch eigene Digitalisierungsvorhaben in den Bereichen Informationstechnik und Kommunikationstechnik. Hierbei handelt es sich insb. um folgende Projekte:

- Massiver Ausbau der Telearbeit und der mobilen Arbeit in den letzten 14 Monaten von 30 % auf aktuell rund 80 %
- Erheblicher Ausbau der Videokonferenzsysteme als internes und landesweites Kommunikationsmittel
- Für die Erfüllung von Verwaltungsdienstleistungen stehen den Beschäftigten über 300 Fachverfahren zur Verfügung. Viele vormals analoge Prozessschritte wurden digital abgebildet. Vorgänge mit Schriftformerfordernis und Veraktungen erfolgen noch auf Papierbasis.
- Interne Abläufe und Querschnittsdienstleistungen werden schrittweise digitalisiert und den Nutzer:innen zur Verfügung gestellt (Einbindung Formularserver/ Auftragsverwaltungssystem/ Ausbau Ticketingsystem/ Haustelefonbuch mit Organisationsübersicht)
- Mitwirkung in Modellprojekten der Regierungspräsident:innen
- Aktualisierung der Dienstvereinbarungen und –anweisungen mit Bezug zur Informationstechnologie
- Einführung von Sicherheitsmaßnahmen nach BSI IT-Grundschutz

2. Im Organigramm der Bezirksregierung wird der allumfassende Gedanke von Digitalisierung gegenwärtig nicht wiedergegeben. Warum? Und sind Umstrukturierungen geplant?

Drucksache Nr. KDigital 8/2021	
TOP 8c)	Seite
Digitalisierung der Bezirksregierung	3

Der Organisationsplan der Bezirksregierung basiert auf den Vorgaben des Musterorganisationsplan des Ministeriums des Inneren und weist in diesem Rahmen die vorgesehenen Dezernatsbezeichnungen aus. Der allumfassende Gedanke der Digitalisierung findet sich in der Bezeichnung „Organisationsangelegenheiten, IUK-Technik“ wieder. Umstrukturierungen sind nicht geplant. Zentrale Digitalisierungsthemen werden vom Dezernat 14 hausweit gesteuert und koordiniert.

3. Das Onlinezugangsgesetz setzt enge Zeitrahmen für die online-Nutzung von Verwaltungsdienstleistungen.
  - a. Welche Verwaltungsdienstleistungen wurden bereits digital umgestellt?
  - b. Wie sieht die weitere Zeitplanung zur Umsetzung des OZG aus? Wann werden welche Verwaltungsdienstleistungen online gestellt?
  - c. Wie ist die Akzeptanz der bereits digital zur Verfügung gestellten Verwaltungsdienstleistungen?
    - i. Wie wird gemessen?
    - ii. Welche KPI's (Key Performance Indicators) werden nachgehalten?
  - d. Soll der Umgang mit dem Thema Digitalisierung auch in Zukunft ressourcenschonend und erfolgreich sein, bedarf es einer Digital(isierungs)Strategie der Verwaltung.
    - i. Existiert eine Digitalisierungsstrategie?
    - ii. Gibt es verschriftlichte Überlegungen dazu, wie sie dem Thema Digitalisierung begegnen wollen?
    - iii. Auch mit Blick auf den Demographischen Wandel bezogen: Wie wollen sie mit Hilfe der Digitalisierung Ihre Prozesse und Struktur anpassen?
    - iv. Gibt es Überlegungen dazu, die Stelle eines CDO (Chief Digital Officer) zu schaffen, zu besetzen und mit notwendigen Mitteln, Personal und Durchgriffsmöglichkeiten zu versehen?

Die fachlich zuständigen Ressorts planen, priorisieren und steuern die Bereitstellung der Leistungen in ihrem Verantwortungs- und Zuständigkeitsbereich. Auskünfte zur Zeitplanung, zum Umsetzungsstand und zu den bisherigen Erkenntnissen sind daher bei den zuständigen Landesministerien oder dem Landes-CIO (MWIDE) zu erfragen.

Seit Ende 2020 existiert das Serviceportal NRW, in dem die zur Verfügung stehenden Verwaltungsleistungen zusammengefasst werden. Somit ist

Drucksache Nr. KDigital 8/2021	
TOP 8c)	Seite
Digitalisierung der Bezirksregierung	4

gewährleistet, dass Dienstleistungen unabhängig der regionalen Zuständigkeit einheitlich den Bürger:innen gegenüber dargelegt werden.

Die Digitalisierungsstrategie des Landes NRW wird durch das Programm Digitale Verwaltung umgesetzt. Der CIO des Landes NRW steuert und koordiniert in diesem Rahmen alle relevanten Projekte und Prozesse. Die hauseigene Digitalisierungsstrategie verfolgt im Wesentlichen folgende Ziele:

- Prozesse werden erst optimiert und anschließend digitalisiert ggfs. auch automatisiert. Nur so kann das Potential der Digitalisierung genutzt werden.
- Es wird priorisiert nach Fallzahlen und Volumen, um möglichst zielgerichtet Effizienzgewinne zu erreichen.
- Fachdezernate werden bei ihren Digitalisierungsbestrebungen durch das Dezernat 14 unterstützt. Sogenannte IT- und Digitalisierungs-Lots:innen in jeder Organisationseinheit bilden die Schnittstelle zwischen Fachbereich und Dezernat 14.
- Ausbau des Wissensmanagements sowie der Kommunikationsmöglichkeiten.
- Aufbau einer einheitlichen IT-Infrastruktur unter Berücksichtigung der Belange der Informationssicherheit und Bereitstellung von zentralen Komponenten zur Vereinheitlichung von Lösungen
- Ausbau der spezifischen Fort- und Weiterbildung für alle Beschäftigte der BR Köln

**4.** Die eAkte wird seit geraumer Zeit in immer mehr Verwaltungen eingeführt. Die Vorteile sind naheliegend, stellt man doch von sperrigen Papierarchiven und schlecht verwertbaren Ordnern auf die elektronischen Daten um. Die elektronischen Systeme vereinfachen die Verwaltung hinsichtlich Ordnung und Raummanagement. Außerdem werden Arbeitsabläufe durch den möglichen Zugriff von verschiedener Seite aus vereinfacht. Dazu folgende Fragen:

- a. In welchen verwaltungsinternen Bereichen wurden bereits die Akten digitalisiert?
- b. Wie sieht die Planung der evtl. noch fehlenden verwaltungsinternen Bereiche zur Digitalisierung von Akten aus?
- c. Wie werden die digitalisierten Akten archiviert?
- d. Welche Erfahrungen haben Sie mit der evtl. Einführung der eAkte gemacht und wie planen Sie die Vorteile in Zukunft auch organisatorisch umzusetzen?

Drucksache Nr. KDigital 8/2021	
TOP 8c)	Seite
Digitalisierung der Bezirksregierung	5

Die Digitalisierung von Akten kann nur dort sinnvoll und gewinnbringend genutzt werden, wo Scanprozesse etabliert und Prozesse nahezu vollständig digital abgebildet sind. (Derzeit ist das in Köln nur beim Antrag auf Ausbildungsförderung der Fall – Dezernat 49)

Die Einführung eines einheitlichen eAkte-Systems im Land NRW ist ein zentrales Projekt der Landesregierung und des CIO. In dieses Projekt ist die BR Köln wie auch die anderen Landesbehörden eingebunden und orientierten sich an dem zentral gesteuerten Rolloutplan. Ein Alleingang der BR Köln ist nicht möglich. Die Dezernate der BR Köln bereiten sich derzeit organisatorisch auf die Einführung vor und strukturieren ihren Datenbestand. Weitere Vorbereitungsmaßnahmen zur Einführung der E-Verwaltungsarbeit (E-Akte/ E-Laufmappe/ Ersetzendes Scannen) werden durch das Dezernat 14 in enger Abstimmung mit dem IM und IT.NRW derzeit vorgenommen.

**5. Wie werden strukturiert Kenntnisse zu aktuellen Digitalisierungsthemen aufgebaut?**

Die Digitalisierung in der BR Köln wird zentral durch das Dezernat 14 begleitet und gesteuert. Insbesondere in dem dortigen Organisationsbereich werden alle relevante Erkenntnisse gesammelt und intern sowie mit anderen Behörden oder Institutionen geteilt. Geeignete Kollaborationsplattformen kommen zum Einsatz.

*Themenblock B: Digitale Transformation der Region*

**6. Angesichts des Strukturwandels in der Region, besonders, aber nicht ausschließlich im Rheinischen Revier, besteht die Chance die Digitale Transformation in der Region zu intensivieren.**

**a. Besteht eine Übersicht zu aktuellen Digitalisierungsthemen/-projekte in der Region?**

Im Wirtschafts- und Strukturprogramm des Rheinischen Reviers wurde im Zukunftsfeld Innovation & Bildung ein eigenes Handlungsfeld für Digitalisierung aufgenommen. Hiermit wird im Rahmens dieses Zukunftsfelds ein klarer Fokus auf Digitalisierungsprojekte gelegt.

Für das Rheinischen Revier haben sich im Sofortprogramm Plus derzeit 15 Projekte in der Projektfamilie „Digitalisierung und Gründungsförderung“ und 8 Projekte in der Projektfamilie „Zukunftsfähige Industrie“ für eine Förderung beworben.

Drucksache Nr. KDigital 8/2021	
TOP 8c)	Seite
Digitalisierung der Bezirksregierung	6

Hiervon konnte bereits ein Projekt, Aufbau eines Hubs für Digitale Geschäftsmodelle mit dem Starterbaustein Reallabor Blockchain, über das Bundesförderprogramm STARK bewilligt werden.

8 Projekte haben bereits den dritten Stern erhalten, d.h. sie wurden als Zukunftsprojekt des Strukturwandels im Rheinischen Revier qualifiziert und ein Förderzugang wurde identifiziert. Diese Projekte werden nun in die konkrete Antragstellung gehen.

Als Beispiel hierfür kann das Projekt CDVP (Center für digital vernetzte Produktion), das sich noch am Anfang der Antragsphase befindet, genannt werden. Hiermit wird beabsichtigt die Forschungsaktivitäten der RWTH Aachen im Bereich „Digital vernetzte Produktion“ zu forcieren und bereits vorhandene sowie neu gewonnene Erkenntnisse durch Industrienetzwerke in das Rheinische Revier zu transferieren.

12 Projekte haben derzeit den zweiten Stern, und gelten damit als sog. Tragfähiges Vorhaben. Für diese muss nun ein Förderzugang gefunden werden.

2 Projekte gelten derzeit noch als substantielle Projektidee und haben den ersten Stern.

Folgend eine Übersicht über die konkreten Projekte:

Reviermanagement Gigabit	Digitalisierung und Gründungsförderung	3. Stern 16.04.2021
Digital Hardware Hub Aachen	Digitalisierung und Gründungsförderung	2. Stern
NEUROTEC II - Neuroinspirierte Technologien der Künstlichen Intelligenz für die Elektronik der Zukunft im Rheinischen Revier	Digitalisierung und Gründungsförderung	3. Stern 02.10.2020
Low Carbon Industry im Rheinischen Revier	Zukunftsfähige Industrie	2. Stern
Aufbau eines Hubs für Digitale Geschäftsmodelle mit dem Starterbaustein Reallabor Blockchain	Digitalisierung und Gründungsförderung	
New Business Factory	Digitalisierung und Gründungsförderung	3. Stern 12.03.2021
Agentur für Kognitives Rechnen (ACC)	Digitalisierung und Gründungsförderung	2. Stern
Klimaschutz und Ressourceneffizienz durch Kreislaufwirtschaft (LOOP)	Zukunftsfähige Industrie	2. Stern

Stand: 09. Juni 2021

Drucksache Nr. KDigital 8/2021	
TOP 8c)	Seite
Digitalisierung der Bezirksregierung	7

GründerHUB - Digitale Plattform für Entrepreneure in der GründerRegion Aachen	Digitalisierung und Gründungsförderung	3. Stern 16.04.2021
Modellfabrik Papier Düren	Zukunftsfähige Industrie	2. Stern
Digital Nonwoven Innovation Center - (D-NIC) -digital.natürlich.sauber	Zukunftsfähige Industrie	2. Stern
"Brennstoffzellenfertigung.NRW" Etablierung einer durchgängigen Wertschöpfungskette zur Großserienfertigung von Brennstoffzellen	Zukunftsfähige Industrie	2. Stern
IN4climate.NRW Rheinisches Revier	Zukunftsfähige Industrie	3. Stern 12.03.2021
ChemHub Knapsack	Zukunftsfähige Industrie	2. Stern
AI Village	Digitalisierung und Gründungsförderung	2. Stern
Aufbau eines Global Entrepreneurship Centres im Rheinischen Revier in Nordrhein- Westfalen	Digitalisierung und Gründungsförderung	3. Stern 16.04.2021
Helmholtz & Fraunhofer »Center for Quantum Science and Engineering« (CQSE)	Digitalisierung und Gründungsförderung	1. Stern
School of Entrepreneurship	Digitalisierung und Gründungsförderung	3. Stern 16.04.2021
Offene Coding School	Digitalisierung und Gründungsförderung	2. Stern
Center für digital vernetzte Produktion (CDVP)	Digitalisierung und Gründungsförderung	
NRW Digital AM Start - Partizipatives Zentrum für die Digitale Additive Produktion zur nachhaltigen Integration von Produktion und digitaler Wertschöpfung in NRW	Digitalisierung und Gründungsförderung	2. Stern
Digital-Kreativ-wirtschaftliches Gründer- und Qualifizierungszentrum Kreis Euskirchen	Digitalisierung und Gründungsförderung	1. Stern
OPAL – Open Access Pilotlinie & Anwendungszentrum für extremen metallischen Leichtbau	Zukunftsfähige Industrie	2. Stern

Drucksache Nr. KDigital 8/2021	
TOP 8c)	Seite
Digitalisierung der Bezirksregierung	8

**7.** Die Entwicklungen der Digitalisierung der Mobilität sind vielfältig, dynamisch und für eine Verkehrswende mit entscheidend. Gleichzeitig sind Mobilitätskonzepte elementar für die Stadt-Land-Anbindung:

a. Welche verschriftlichten Überlegungen liegen bei zur Verknüpfung von Digitalisierung und Mobilität vor?

Der Behörde sind keine bekannt bzw. es liegen keine vor.

b. Gibt es Überlegungen i.S. von Smart-Region-Konzepten zur Stärkung des ländlichen Raums?

Der Behörde sind keine bekannt.

**8.** Transparenz und Teilhabe sind zentrale Bausteine des Open Government in Nordrhein-Westfalen. So ist das Open.NRW-Portal Informations- und zugleich Open Data-Plattform der Landesregierung NRW. Außerdem erfahren die Bürgerinnen und Bürger, auf welche Weise Sie sich aktiv einbringen können.

a. Bürgerbeteiligung im digitalen Zeitalter bedeutet Präsenz der Verwaltung in den neuen Medien in Verbindung mit „Kommunikation von Angesicht zu Angesicht“: Welche verschriftlichten Überlegungen gibt es zur digitalen Unterstützung bei der Bürgerbeteiligung?

b. Welche verschriftlichten Überlegungen gibt es bei Ihnen zu den Themen Open Government/Offene Daten?

Seit 2017 werden die amtlichen Geobasisdaten in NRW unter Open Data-Prinzipien zur freien Nutzung bereitgestellt. Die Geobasisdaten sind heute unter der Datenlizenzen dl/de-zero über standardisierte Geobasisdatendienste oder zum Download verfügbar. Alle Geobasisdaten sind mit den zugehörigen Meta-Informationen in den Katalogen der Geodateninfrastruktur NRW beschreiben und damit in den entsprechenden Portalen (Open.NRW/ Geoportal.NRW) eingebunden oder auffindbar.

Drucksache Nr. KDigital 8/2021	
TOP 8c)	Seite
Digitalisierung der Bezirksregierung	9

Eine Zusammenfassung der Entscheidungsprozesse zur Umsetzung der Open Data-Prinzipien für die Geobasisdaten in NRW ist veröffentlicht in

<https://geodaesie.info/zfv/heftbeitrag/6791>

Informationen zu den Open Data verfügbaren Geobasisdaten in unseren Web-Seiten der BezReg Köln:

[https://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk\\_internet/geobasis/opendata/index.html](https://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/geobasis/opendata/index.html)

[https://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk\\_internet/geobasis/wir-ueber-uns/index.html](https://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/geobasis/wir-ueber-uns/index.html)

### *Themenblock C: Breitband- und Mobilfunkausbau in der Region*

9. Wie ist der Status beim Glasfaser-Ausbau in der Region?
  - a. Wie sind die Planungen der Netzbetreiber?
  - b. Welche Fördermaßnahmen sind gegenwärtig in Umsetzung, welche in Planung?
  - c. Welchen Beitrag leistet die Arbeit der Gigabitgeschäftsstelle?

#### **Antwort:**

Die Entwicklung der Gigabitversorgung in Nordrhein-Westfalen kann seit 2018 auf der Internetseite des Wirtschaftsministeriums verfolgt werden:

<https://www.wirtschaft.nrw/breitband-nordrhein-westfalen>

Dort sind dem Gigabit-Atlas NRW, der Aktionsplan Gewerbe (Stand: Dezember 2020) sowie der Aktionsplan Schulen (Stand: Mai 2021) unter Hinweis auf die Quellen veröffentlicht.

Besuchen Sie auch den Breitbandatlas des Bundes unter:

<https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandatlas-Karte/start.html>

Den gegenwärtigen Planungs- und Umsetzungsstand der Fördermaßnahmen im Rahmen der weißen Flecken Förderung können anliegender Übersicht entnommen werden.

Die Geschäftsstellen Gigabit.NRW sind Bewilligungsbehörden für die Kofinanzierung des Bundesprogramms und Ansprechpartner für die (potentiellen) Zuwendungsempfänger im Rahmen des Förderverfahrens (siehe hierzu auch TOP 3 und 4). Als Bewilligungsbehörde sind uns die Planungen der Netzbetreiber für den eigenwirtschaftlichen Ausbau unbekannt.

Drucksache Nr. KDigital 8/2021	
TOP 8c)	Seite
Digitalisierung der Bezirksregierung	10

**10. Wie ist der Status beim Mobilfunk-Ausbau in der Region?**

- a. Gibt es eine Übersicht über Funklöcher in der Region?
- b. Welche Maßnahmen werden ergriffen, diese Funklöcher zu schließen?
- c. Mit Blick auf 5G: Gibt es einen Überblick über die Ausbauplanung der Mobilfunknetzbetreiber?
- d. Welchen Mehrwert kann das 5G.NRW Competence Center für die Region leisten?

**Antwort:**

Einen Überblick über den Mobilfunkausbau in Nordrhein-Westfalen bietet das digitale Dashboard unter: [www.mobilfunk.nrw](http://www.mobilfunk.nrw)

Die Bundesnetzagentur stellt eine Funkloch-Karte zur Verfügung unter:

<https://breitbandmessung.de/kartenansicht-funkloch>

Zur Schließung der Funklöcher und für einen zügigen flächendeckenden Mobilfunkausbau hat das Wirtschaftsministerium im Juni 2018 den Mobilfunkpakt mit drei Mobilfunknetzbetreibern Telefónica, Telekom und Vodafone geschlossen. Weitere Informationen zur NRW-Strategie und zum 5G.NRW Competence Center unter:

<https://www.wirtschaft.nrw/mobilfunk-nrw>

Ausbauplanungen der Mobilfunknetzbetreiber sind der Geschäftsstelle nicht bekannt.

**12. Welche Fördermittel stehen zur Verfügung?**

**Antwort:**

Im Rahmen der Breitbandförderung sind im **Weißer-Flecken-Förderprogramm** (2016 bis 2021) im Regierungsbezirk Köln rund 250 Mio € Bundesmittel und knapp 200 Mio € Landesmittel; NRW-weit 1,1 Mrd € Bundesmittel und 990 Mio € Landesmittel in Ausbauprojekten gebunden; bundesweit sind es 8,3 Mrd € Bundesmittel.

Für das **Graue-Flecken-Förderprogramm** (Förderstart: 26.04.2021) stellt der Bund rund 12 Mrd € für die Förderung von Glasfaseranbindungen zur Verfügung. Die Bundesländer beteiligen sich ebenfalls an den Kosten des Gigabitausbaus.

Zum Fördervolumen im Rahmen des Mobilfunkausbaus kann die Geschäftsstelle keine Auskunft erteilen, weil diese den Mobilfunkausbau nicht fördert. Die Mobilfunkförderung läuft über das MWIDE.

# Breitbandförderung – Projektstand „Weiße Flecken Programm“

Förderprogramm	Anzahl der Projekte	Anzahl der zu erschließenden Adressen	Beantragte/bewilligte Fördersumme des Landes	Verfahrensstand der Projekte	
				Planungsphase	Umsetzungsphase
<b>Bundesförderprogramm</b>					
- 1.-5. Aufruf	16	72.188	95.943.582,09	5	11
- 6. Aufruf (seit 08/2018)	11	11.713	58.152.660,40	11	-
- Sonderaufruf Gewerbegebiete	72	4.812	31.328.002,00	71	1
- Sonderaufruf Schulen und Krankenhäuser	8	146	4.863.360,00	8	-
<b>Schulförderrichtlinie des Landes</b>	2	4	154.689,01	2	
<b>NGA-Ländliche Räume</b>	4	1.468	7.426.526,00	-	4
<b>Gesamt</b>	<b>113</b>	<b>90.331</b>	<b>197.868.819,50</b>	<b>97</b>	<b>16</b>

Drucksache Nr. KDigital 8/2021	
TOP 8c)	Seite
Digitalisierung der Bezirksregierung	12



An den Vorsitzenden  
der Kommission für  
Digitalisierung des Regionalrates Köln

Fraktionsvorsitzender  
Stefan Götz, CDU

Tel.: 0221/ 1395446  
Telefax: 0221/ 1395451  
E-Mail: [info@cdu-regionalrat-koeln.de](mailto:info@cdu-regionalrat-koeln.de)

Köln, 27. Mai 2021

**Sehr geehrter Herr Moll, wir bitten Sie, die Anfrage in die Tagesordnung der Sitzung der Kommission für Digitalisierung, am 11. Juni 2021 aufzunehmen:**

Mit der neugeschaffenen Kommission für Digitalisierung soll das Thema Digitalisierung adressiert werden.

Neben der Funktion als Projektbüro in Themen der Digitalisierung ist die Bezirksregierung, sowohl in der inneren Verwaltung als auch als regionaler Akteur, von den Herausforderungen und Potentialen der Digitalisierung konkret betroffen.

Die Kommission für Digitalisierung kann ihre beabsichtigte gestalterische Funktion nicht in einer reinen Beobachter-Funktion wahrnehmen.

Daher scheint es aus Sicht der CDU Fraktion dringend erforderlich zu sein, in einem ersten Schritt eine Bestandsaufnahme der Digitalisierungsaktivitäten der Bezirksregierung vorzunehmen.

Auch wenn die Bezirksregierung als Mittelbehörde die Verwaltungsaufgaben aus den Geschäftsbereichen aller nordrhein-westfälischen Landesministerien und der Staatskanzlei regional gebündelt wahrnimmt, so ist es doch so, dass sie über einen eigenen Spielraum in der Handlungsumsetzung verfügt. So schreibt die Bezirksregierung Köln selbst: „Kommunale Verwaltungen vertreten entsprechend ihren Aufgaben oft unterschiedliche fachliche Standpunkte. Aufgabe der Bezirksregierung ist es, die verschiedenen Interessen aufzugreifen, abzuwägen, neue Lösungsmöglichkeiten und Kompromisse zu entwickeln.“

Genau hier sehen wir die Gestaltungsrolle der Bezirksregierung als Digital-Akteur in der Region.

Daher erwarten wir, dass in einem zweiten Schritt ein strategisches Ziel für den Umgang mit dem Thema Digitalisierung in der Region und der inneren Verwaltung definiert wird.

Eine Digital-Strategie „Die intelligente Region Rheinland“ sollte einen Umsetzungspfad, inkl. Zeitplan und Personal-/Mittelaufwand, zum Erreichen des strategischen Ziels aufzeigen. In rekursiven Schleifen wird ein Abgleich zwischen Zieldefinition und Projektfortschritten nachgehalten und angepasst.

Beim Nutzen von Digitalisierungspotentialen scheint die öffentliche Verwaltung den Anschluss an die treibenden Themen der Digitalisierung beinahe verpasst zu haben.

Dieses allgemeine Hinterherhinken Deutschlands bei der Digitalisierung stellt auch der Index für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft (DESI) für 2020 fest. Der Index für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft verfolgt die Fortschritte der EU-Mitgliedstaaten in den fünf wesentlichen Politikbereichen Konnektivität, digitale Kompetenzen, Internetnutzung durch Privatpersonen, Integration digitaler Technik durch Unternehmen und digitale öffentliche Dienste. Deutschland hat im letzten DESI Platz 12 von 27 belegt.

Zeughausstraße 2-10  
50667 Köln

Drucksache Nr. KDigital 8/2021	
TOP 8c)	Seite
Digitalisierung der Bezirksregierung	13

Bei den Behördendiensten geht die Entwicklung zwar immer mehr in Richtung digitale öffentliche Dienste, sodass Regierungen, Verwaltungen und Unternehmen effizienter arbeiten und Kosten einsparen können, mehr Transparenz gegeben ist und die Bürgerinnen und Bürger mehr am politischen Leben teilnehmen können. Dieser Trend wird durch die Corona-Pandemie verstärkt und die öffentliche Verwaltung wird zur Verstärkung ihrer Digitalisierungsbemühungen gezwungen. Gleichzeitig verpflichtet das 2017 beschlossene Onlinezugangsgesetz (OZG) Bund, Länder und Kommunen, bis Ende 2022 jede Verwaltungsdienstleistung auch online zugänglich zu machen. Dies trifft auf den Meta-Trend des Demographischen Wandels. Dadurch stehen wir als Gesellschaft vor großen Herausforderungen, sowohl im strategischen und politischen Bereich als auch mit Blick auf die konkrete Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen und Gestaltung der Digitalen Transformation, da weder das notwendige Personal noch das notwendige Knowhow in der notwendigen Geschwindigkeit ohne umfassende Strategie nicht aufgebaut werden können.

Darauf bezogen bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen, die wir in drei Themenbereiche einteilen wollen:

**A) Digitalisierung der Verwaltung**

1. Während der letzten 14 Monate wurde der Bedarf bei der Digitalisierung auffällig.
  - a. Welche Bedarfe im Bereich Digitalisierung wurden verwaltungsintern identifiziert?
  - b. Welche Digitalisierungsbestrebungen wurden angestoßen, welche wurden umgesetzt?
  - c. Wie wollen Sie dem Thema Digitalisierung in Zukunft begegnen?
2. Im Organigramm der Bezirksregierung wird der allumfassende Gedanke von Digitalisierung gegenwärtig nicht wiedergegeben. Warum? Und sind Umstrukturierungen geplant?
3. Das Onlinezugangsgesetz setzt enge Zeitrahmen für die online-Nutzung von Verwaltungsdienstleistungen.
  - a. Welche Verwaltungsdienstleistungen wurden bereits digital umgestellt?
  - b. Wie sieht die weitere Zeitplanung zur Umsetzung des OZG aus? Wann werden welche Verwaltungsdienstleistungen online gestellt?
  - c. Wie ist die Akzeptanz der bereits digital zur Verfügung gestellten Verwaltungsdienstleistungen?
    - i. Wie wird gemessen?
    - ii. Welche KPI's (Key Performance Indicators) werden nachgehalten?
  - d. Soll der Umgang mit dem Thema Digitalisierung auch in Zukunft ressourcenschonend und erfolgreich sein, bedarf es einer Digital(isierungs)-Strategie der Verwaltung.
    - i. Existiert eine Digitalisierungsstrategie?
    - ii. Gibt es verschriftlichte Überlegungen dazu, wie sie dem Thema Digitalisierung begegnen wollen?
    - iii. Auch mit Blick auf den Demographischen Wandel bezogen: Wie wollen sie mit Hilfe der Digitalisierung Ihre Prozesse und Struktur anpassen?
    - iv. Gibt es Überlegungen dazu, die Stelle eines CDO (Chief Digital Officer) zu schaffen, zu besetzen und mit notwendigen Mitteln, Personal und Durchgriffsmöglichkeiten zu versehen?
4. Die eAkte wird seit geraumer Zeit in immer mehr Verwaltungen eingeführt. Die Vorteile sind naheliegend, stellt man doch von sperrigen Papierarchiven und schlecht verwertbaren Ordnern auf die elektronischen Daten um. Die elektronischen Systeme vereinfachen die Verwaltung hinsichtlich Ordnung und Raummanagement. Außerdem werden Arbeitsabläufe durch den möglichen Zugriff von verschiedener Seite aus vereinfacht. Dazu folgende Fragen:
  - a. In welchen verwaltungsinternen Bereichen wurden bereits die Akten digitalisiert?

Drucksache Nr. KDigital 8/2021	
TOP 8c)	Seite
Digitalisierung der Bezirksregierung	14

- b. Wie sieht die Planung der evtl. noch fehlenden verwaltungsinternen Bereiche zur Digitalisierung von Akten aus?
  - c. Wie werden die digitalisierten Akten archiviert?
  - d. Welche Erfahrungen haben Sie mit der evtl. Einführung der eAkte gemacht und wie planen Sie die Vorteile in Zukunft auch organisatorisch umzusetzen?
5. Wie werden strukturiert Kenntnisse zu aktuellen Digitalisierungsthemen aufgebaut?

**B) Digitale Transformation der Region**

6. Angesichts des Strukturwandels in der Region, besonders, aber nicht ausschließlich im Rheinischen Revier, besteht die Chance die Digitale Transformation in der Region zu intensivieren.
- a. Besteht eine Übersicht zu aktuellen Digitalisierungsthemen/-projekte in der Region?
  - b. Wird in und mit Digitalisierungs-Gremien oder -Verbänden kooperiert (bspw. den DWNRW-Hubs, Gründer-Initiativen, Fraunhofer-Zentrum Digitale Energie etc.)? Wenn ja, mit welchen und zu welchem Zweck?
7. Die Entwicklungen der Digitalisierung der Mobilität sind vielfältig, dynamisch und für eine Verkehrswende mit entscheidend. Gleichzeitig sind Mobilitätskonzepte elementar für die Stadt-Land-Anbindung:
- a. Welche verschriftlichten Überlegungen liegen bei zur Verknüpfung von Digitalisierung und Mobilität vor?
  - b. Gibt es Überlegungen i.S. von Smart-Region-Konzepten zur Stärkung des ländlichen Raums?
8. Transparenz und Teilhabe sind zentrale Bausteine des Open Government in Nordrhein-Westfalen. So ist das Open.NRW-Portal Informations- und zugleich Open Data-Plattform der Landesregierung NRW. Außerdem erfahren die Bürgerinnen und Bürger, auf welche Weise Sie sich aktiv einbringen können.
- a. Bürgerbeteiligung im digitalen Zeitalter bedeutet Präsenz der Verwaltung in den neuen Medien in Verbindung mit „Kommunikation von Angesicht zu Angesicht“: Welche verschriftlichten Überlegungen gibt es zur digitalen Unterstützung bei der Bürgerbeteiligung?
  - b. Welche verschriftlichten Überlegungen gibt es bei Ihnen zu den Themen Open Government/Offene Daten?

**C) Breitband- und Mobilfunkausbau in der Region**

9. Wie ist der Status beim Glasfaser-Ausbau in der Region?
- a. Wie sind die Planungen der Netzbetreiber?
  - b. Welche Fördermaßnahmen sind ggw. in Umsetzung, welche in Planung?
  - c. Welchen Beitrag leistet die Arbeit der Gigabitgeschäftsstelle?
10. Wie ist der Status beim Mobilfunk-Ausbau in der Region?
- a. Gibt es eine Übersicht über Funklöcher in der Region?
  - b. Welche Maßnahmen werden ergriffen, diese Funklöcher zu schließen?
  - c. Mit Blick auf 5G: Gibt es einen Überblick über die Ausbauplanung der Mobilfunknetzbetreiber?
  - d. Welchen Mehrwert kann das 5G.NRW Competence Center für die Region leisten?

Drucksache Nr. KDigital 8/2021	
TOP 8c)	Seite
Digitalisierung der Bezirksregierung	15

**allgemein zu A-C:**

11. Welche Haushaltsmittel stehen aktuell für die Bereich A insgesamt zur Verfügung?
12. Welche Fördermittel stehen für die Bereiche B und C zur Verfügung?
13. Welche Ausgabenplanung ist für den Bereich A vorgesehen?

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Götz  
(Fraktionsvorsitzender)



Hans-Joachim Ewald



Thomas Schauf